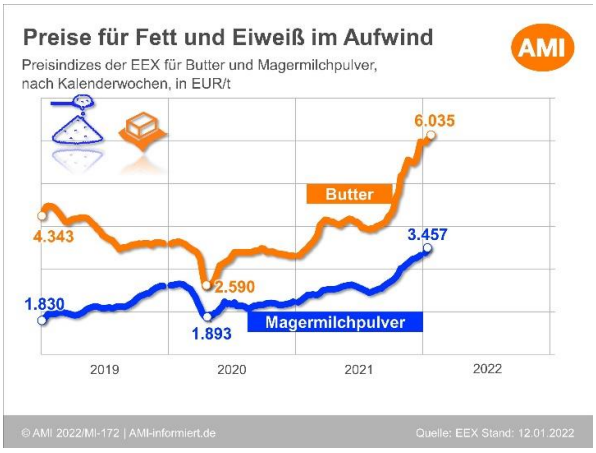
DBV-Milch-Report

Markt

Das Milchaufkommen in der 52. KW lag 0,8 % über der Vorwoche. Dennoch endete das Jahr 2021 mit einem Milchmengenniveau, welches 2,8 % unter der Vorjahreswoche lag. Nach Schätzungen wird voraussichtlich für das Jahr 2021 die Anlieferungsmarke von 33 Mio. t nicht erreicht und ca. 1,5 % weniger Milch erfasst als in 2020, dem niedrigsten Stand seit 2017. Die Produktmärkte entwickeln sich anhaltend fester. Die Preise für Blockbutter wurden mit 5,81-5,90 EUR/kg leicht höher notiert und liegen für abgepackte Butter kontraktbedingt stabil (Kempten, 12.1.22). Für Käse werden aufgrund der knappen Angebotssituation und guten Nachfrage höhere Preise gefordert. Auch auf den Pulvermärkten wurden höhere Preise durchgesetzt. (AMI, ZMB)



Agrarpolitischer Jahresauftakt des DBV

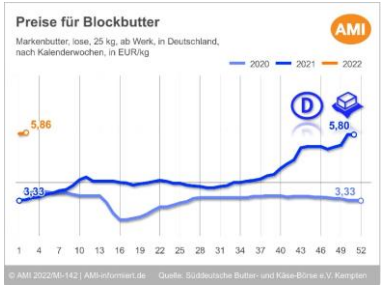
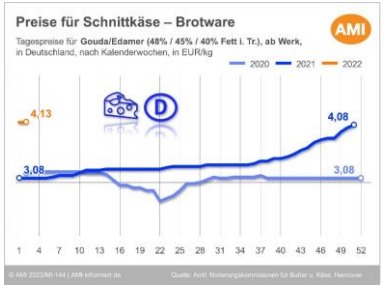
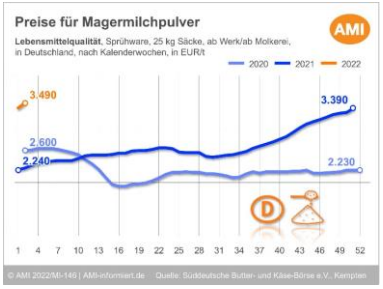
Der DBV lädt am 18. Januar 2022 um 18:30 Uhr zum agrarpolitischen Jahresauftakt ein. Zu dieser digitalen Veranstaltung hat auch Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir seine Teilnahme zugesagt sowie die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen. Alle Veranstaltungen des DBV im Rahmen der „IGW Spotlights" werden über die DBV-Homepage ausgestrahlt. Zur Veranstaltung gelangen Sie hier.

DBV-Fachforum Milch am 24. Januar

Das DBV-Fachforum Milch „Standardsetzung und Branchenkommunikation: Nutzen für die Milcherzeuger?!" findet am 24. Januar 2022 um 16:00 Uhr statt. Zur Haltungskennzeichnung diskutieren BMEL-Staatssekretärin Dr. Nick, ALDI-Einkäufer Elbers, Milcherzeuger Lucht und QM-Projektleiter Rufli. Zur Kommunikation der Milchbranche konnten DMK-Kommunikationschef Bartelt, Foodblogger Haase, Landwirtin Röthenbacher und Initiative Milch-Geschäftsführerin Wriedt gewonnen werden. Den Zugangslink finden Sie auf der DBV-Homepage.

Haltungsform: LEH setzt auf Stufen 2 bis 4

Die größten LEH-Unternehmen haben angekündigt, ihre Trinkmilch auf höhere Haltungsformen umzustellen. Milch aus ganzjähriger Anbindehaltung würde somit ausgelistet. DBV-Vizepräsident Schmal hat sich hierzu wie folgt geäußert: „Milchviehhalter sind bereit, sich neuen Erwartungen zu stellen. Es geht aber nicht, Tierhaltern mit ganzjähriger Anbindehaltung eine kurzfristige Auslistung anzudrohen. Damit werden kleinere Betriebe ins Aus gedrängt. Auch wenn diese Haltungsform kein Zukunftsmodell ist, besteht keine realistische Möglichkeit, innerhalb weniger Monate umzustellen. Wir brauchen eine verlässliche Finanzierung daraus entstehender Kosten und ausreichende Vorlaufzeiten."

Mindesttransportalter von Kälbern

Niedersachsen hat im Bundesrat beantragt, die Übergangsfrist für das Heraufsetzen des Mindesttransportalters von Kälbern von einem auf drei Jahre zu verlängern. Hintergrund ist die Änderung der Tierschutztransportverordnung, mit der ab 2023 das Mindestalter von 14 auf 28 Tage angehoben wurde. Der DBV setzt sich für eine längere Übergangsfrist sowie die Transportfähigkeit von nachweislich gesunden Kälbern weiterhin im Alter von 14 Tagen ein.